

Geschäftsbericht 2023

Inhalt

1. Vorwort	2
2. UN Women Deutschland e.V.....	3
3. Öffentlichkeitsarbeit, Initiativen und Kampagnen	4
3.1. Die UN-Frauenrechtskommission (FRK)	5
3.2. Gendergerechte Umsetzung der Agenda 2030 und insbesondere des Ziels 5	5
3.3. Equal Pay und Equal Care	6
3.4. Ring the Bell	6
3.5. Generation Equality	7
3.6. HeForShe - nur gemeinsam können wir Gleichstellung erreichen	7
3.7. Gewalt gegen Frauen beenden - Orange the World	8
3.8. Die Women's Empowerment Principles (WEPs) zur Stärkung von Frauen in Unternehmen	9
3.9. Netzwerke	10
4. Unterstützung für die weltweiten UN Women Projekte und Programme.....	12
4.1. Hilfe für Opfer von Naturkatastrophen.....	12
4.2. Frauenrechte in Afghanistan.....	12
4.3. Humanitäre Hilfe in der Ukraine	13
4.4. Migrationsprojekt Niger	13
4.5. African Girls Can Code Initiative (AGCCI)	13
4.6. UN Trust Fund to End Violence Against Women	14
4.7. Act for Change – Social Media Fundraising Kampagne.....	14
4.8. Geschenkspende	14
4.9. Unterstützung durch weitere Unternehmen	14
5. Vorstand und Geschäftsstelle.....	15
5.1. Ehrenamtliche Unterstützer*innen	16
6. UN Women Deutschland in Zahlen	16

1. Vorwort

Liebe Leser*innen,

auch das Jahr 2023 war von multiplen Krisen und Konflikten geprägt. Ob in der Ukraine, Afghanistan, Iran, Sudan oder Gaza – Frauen und Mädchen sind wieder einmal in besonderem Maße betroffen. Die Gleichstellung der Geschlechter ist aber auch in Friedenssituationen noch nicht erreicht, wie wir auch hier in Deutschland sehen. 97 Prozent der Frauen und Mädchen zwischen 18 und 24 Jahren geben an, sexualisierte Gewalt durch Belästigung im öffentlichen Raum erlebt zu haben. Der Gender Pay Gap stagniert bei 18 Prozent. Nur 35 Prozent der Bundestagsabgeordneten sind Frauen. Dies sind nur einige Beispiele für die immer noch vorhandenen strukturellen Benachteiligungen von Frauen und Mädchen.

Für eine (geschlechter-)gerechte Welt brauchen wir mutige Ideen mit einer intersektionalen Perspektive und wir brauchen entschlossene und wirksame Schritte, um das Ziel Gleichstellung der Geschlechter bis 2030 zu erreichen. Bisher verlaufen die Fortschritte viel zu langsam; wenn wir so weitermachen wie bisher, wird auch unsere Enkel*innen-Generation keine Gleichstellung der Geschlechter erleben. Deshalb stand 2023 bei UN Women Deutschland unter dem Motto „feministische Utopien“. In der feministischen Utopie von UN Women Deutschland leben alle Frauen und Mädchen in all ihrer Vielfalt weltweit ein sicheres, freies und selbstbestimmtes Leben.

So haben wir uns auch 2023 für die Verwirklichung der Gleichstellung der Geschlechter eingesetzt. Gemeinsam mit unseren nationalen und internationalen Partner*innen haben wir Frauen in Krisensituationen unterstützt. Mit unserer Öffentlichkeitsarbeit konnten wir dazu beigetragen, politische Veränderungen auf den Weg zu bringen.

Ihre Unterstützung für unsere Arbeit war beeindruckend. Wir konnten viele Projekte unterstützen und humanitäre Hilfe in Krisengebieten leisten. Die langjährige Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat uns auch in diesem Jahr große Teile unserer Arbeit ermöglicht. Der ehrenamtliche Vorstand und die Mitarbeiter*innen in Bonn und Berlin haben unermüdlich für das große Ziel der Gleichstellung der Geschlechter gearbeitet, die Anliegen von UN Women bekannter gemacht und globale Projekte von UN Women durch unser deutsches Nationalkomitee finanziell unterstützt.

All dies ist ohne Sie, liebe Mitglieder, Unterstützer*innen und Partner*innen, nicht möglich. Deswegen möchte ich mich herzlich bei Ihnen für Ihre Unterstützung bedanken. Danke, dass Sie mit uns für die Gleichstellung der Geschlechter kämpfen.

Herzliche Grüße



Elke Ferner, Vorsitzende

2. UN Women Deutschland e.V.

UN Women Deutschland wurde 2011 als deutsches Komitee für UN Women gegründet und hat mittlerweile 1.448 Mitglieder (Stand: 31.12.2023). Derzeit gibt es zwei Büros in Deutschland, eins in Bonn und eins in Berlin. Zurzeit arbeiten in Bonn neun Mitarbeiter*innen unterstützt von einer Bundesfreiwilligen, einer Praktikantin und einer Rechtsreferendarin. Das Berliner Büro konnte 2023 personell erweitert werden: Dort arbeiten vier Mitarbeiterinnen unterstützt von einer Bundesfreiwilligen und einer Praktikantin. Dies bedeutete auch, dass intern neue Strukturen und Prozesse aufgesetzt wurden, was extern zu einer höheren Sichtbarkeit und Präsenz führte. Dies wäre ohne die verlässliche Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) nicht möglich gewesen. Die Projektförderung wurde, auch dank des Haushaltsausschusses, von 603.000 (2022) auf rund 766.000 Euro (2023) erhöht.

UN Women Deutschland ist eines von derzeit [zwölf nationalen Komitees](#) von UN Women weltweit. Diese sind unabhängige und gemeinnützige Nichtregierungsorganisationen, die im Rahmen eines mehrjährigen „Recognition Agreements“ die Ziele von UN Women auf nationaler Ebene durch Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Fundraising unterstützen. Das Ziel ist es, dass Regierungen und der private Sektor – einschließlich Einzelpersonen, Unternehmen und Stiftungen – sich stärker für Frauenrechte und die Gleichstellung der Geschlechter engagieren. UN Women Deutschland hat 2023 ein neues Recognition Agreement (Anerkennungsvertrag) mit UN Women unterschrieben, erstmals für eine Dauer von sechs Jahren.

Die Vereinssatzung des deutschen Komitees wurde in diesem Jahr überarbeitet und bei der Mitgliederversammlung am 2. Juni 2023 genehmigt. Vorstandsmitglied Andrea Rupp arbeitete als Juristin federführend an dieser Neufassung.

Derzeit gibt es in folgenden Ländern Nationale Komitees für UN Women: Australien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Island, Japan, Niederlande, Neuseeland, Österreich, Schweden, Spanien und das Vereinigte Königreich. In Italien ist geplant, ein neues Komitee zu gründen. Die nationalen Komitees bauen ihre Zusammenarbeit kontinuierlich aus. Sie treffen sich zweimal im Jahr, im März während der UN-Frauenrechtskommission und im Herbst. Das letzte Treffen fand im Oktober 2023 in London bei UN Women UK statt. Der Fokus der Zusammenarbeit lag auf dem Erfahrungsaustausch, einer gemeinsamen Interessensvertretung gegenüber UN Women und länderübergreifenden Kampagnen.

Die gemeinsamen Kampagnen waren 2023 von besonderen Herausforderungen geprägt: der völkerrechtswidrige Krieg in der Ukraine hielt an, ebenso wie die Beschneidung der Frauenrechte in Afghanistan und dem Iran. Auch die Folgen der Pandemie und des Klimawandels, die gravierende Auswirkungen auf Frauen und Mädchen haben, waren weiterhin spürbar. Hinzu kamen der Krieg im Sudan sowie die verheerende Situation in Haiti und in anderen „vergessenen“ Krisen- und Konfliktgebieten. Im Bereich der humanitären Hilfe standen neben der Ukraine die Türkei und Syrien sowie Marokko nach den jeweiligen schweren Erdbeben im Fokus des Interesses und unserer Spendenaufrufe.

Einen großen Einschnitt stellte der Terrorangriff der Hamas am 7. Oktober 2023 auf Israelis mit rund 1.200 Getöteten und mindestens 4629 Verletzten sowie ca. 250 Geiseln dar, sowie der Gegenschlag Israels insbesondere auf Gaza mit rund 18.800 Getöteten und mehr als 51.000 Verletzten (Quelle für alle Zahlen UN Women). Es gab heftige Kritik an der Kommunikation von UN Women, die auch alle nationalen Komitees, auch UN Women Deutschland und ihre Mitarbeiter*innen traf: Wir verloren mehrere Mitglieder, wurden mit Hasskommentaren im Internet, per Telefon und via E-Mail konfrontiert und unsere Büros waren das Ziel von Demonstrationen.

Nicht nur zu diesen Herausforderungen, auch zu vielfältigen Aspekten der internationalen und nationalen Gleichstellungspolitik, wie z.B. zur feministischen Außen- und Entwicklungspolitik nahm UN Women Deutschland 2023 Stellung. Die vom Auswärtigen Amt (AA) und Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) entwickelten [Leitlinien](#) bzw. [Strategien](#) wurden 2023 vorgestellt. Wir waren im Rahmen des Netzwerks 1325 Mitautorin der [Kommentierung](#). Sowohl das BMZ als auch das AA tauschten sich mit der deutschen Zivilgesellschaft aus, an denen auch UN Women Deutschland regelmäßig teilnahm. In diesem Zusammenhang veröffentlichte das BMZ im Dezember den [dritten Gender-Aktionsplan](#).

Nach einer Projektverlängerung unterstützte das BMZ auch 2023 die Bemühungen von UN Women Deutschland, neue Spenden für die weltweiten Projekte von UN Women einzuwerben und die Förderung der Bundesregierung für UN Women bekannter zu machen. [Einige Beispiele](#) sind die [feministische Entwicklungspolitik](#), sichere Migration für Frauen, eine Plattform für Geschlechtergerechtigkeit und die wirtschaftliche Stärkung von Frauen. Dies ist umso wichtiger, nachdem Bundesentwicklungsministerin Svenja Schulze am Internationalen Frauentag 2023 ankündigte, dass die Bundesregierung einen Beitrag von 26 Millionen Euro an UN Women leisten wird. Deutschland ist damit an der Spitze der Beitragszahlenden von UN Women.

3. Öffentlichkeitsarbeit, Initiativen und Kampagnen

Die Arbeit von UN Women Deutschland im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wäre ohne die Förderung des BMFSFJ nicht möglich. Unsere Aktivitäten und Kooperationen sind in diesem Bereich gestiegen, was auch eine größere Reichweite und Sichtbarkeit mit sich brachte. Dazu hat auch die Erweiterung des Berliner Büros beigetragen. (Mehr dazu in der Übersicht „UN Women Deutschland in Zahlen“). Vorstand und Geschäftsstelle machten in rund 23 Interviews und Gastartikeln auf aktuelle Themen aufmerksam und hielten mehr als 41 Vorträge. Insgesamt fand die Arbeit von UN Women Deutschland in mindestens 600 Medienberichten Erwähnung, eine enorme Steigerung im Vergleich zu 2022 (213).

3.1. Die UN-Frauenrechtskommission (FRK)

UN Women ist für die Organisation der jährlichen Frauenrechtskommission (FRK) in New York verantwortlich. Vom Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (ECOSOC) akkreditierte NGOs aus aller Welt nehmen an der zweiwöchigen Konferenz teil, um ihre Expertise und Forderungen einzubringen. UN Women Deutschland ist eine dieser Organisationen und bezieht andere zivilgesellschaftliche Expert*innen mit ein. Daher informieren wir auf zahlreichen Kanälen über die Arbeitsweise und die Themen der FRK und organisieren Veranstaltungen zum jeweiligen Schwerpunkt der FRK. In diesem Rahmen organisierten wir im Februar 2023 einen Austausch mit der Bundesregierung (BMFSFJ, AA und BMZ sowie dem Ministerium für Digitales und Verkehr) und der deutschen Zivilgesellschaft.

Die 67. Sitzung der FRK beschäftigte sich mit dem Thema „Innovation und technologischer Wandel sowie Bildung im digitalen Zeitalter, um Geschlechtergleichstellung und die Stärkung aller Frauen und Mädchen zu erreichen“. UN Women Deutschland reichte hierzu eine [schriftliche Stellungnahme](#) mit Forderungen ein. Nach der Corona-Pandemie fand die Sitzung wieder in Präsenz statt. Wir veranstalteten gemeinsam mit der Foundation for European Progressive Studies (FEPS), der Fondation Jean-Jaurès und der Frauenorganisation der Party of European Socialists (PES Women) ein hochkarätig besetztes [Parallel Event](#) zu „Automating inequality. The digital era, a new reality perpetuating old forms of discrimination?“.

Zur Vorbereitung der 68. Sitzung der FRK, die im März 2024 mit dem Schwerpunktthema „Beschleunigung der Gleichstellung der Geschlechter und Teilhabe aller Frauen und Mädchen durch Armutsbekämpfung sowie durch die geschlechtergerechte Stärkung von Institutionen und Finanzpolitik“ stattfand, reichte UN Women Deutschland im Herbst 2023 eine [schriftliche Stellungnahme](#) mit Forderungen ein. Darüber hinaus organisierten wir dazu im November 2023 einen Austausch mit der Bundesregierung (BMFSFJ, AA, BMZ) und der deutschen Zivilgesellschaft.

3.2. Gendergerechte Umsetzung der Agenda 2030 und insbesondere des Ziels 5

UN Women Deutschland informierte auch 2023 auf der Webseite ausführlich über die Gleichstellung der Geschlechter in der [Agenda 2030](#) und die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung.

Zusätzlich wurden in vier Online-Workshops für Multiplikator*innen aktuelle Gleichstellungsthemen im Zusammenhang mit der Agenda 2030 behandelt, wie Feministische Utopien, Klima und Gender, Feministische Außen- und Entwicklungspolitik sowie Beendigung der Gewalt gegen Frauen und Mädchen.

2023 markierte die Halbzeit der Agenda 2030, die 2015 ins Leben gerufen wurde. Höchste Zeit, eine Bilanz zu ziehen. UN Women veröffentlichte in diesem Rahmen einen [Gender Snapshot](#), auf den UN Women Deutschland die deutsche Öffentlichkeit und Politik aufmerksam machte. Der Bericht betonte, dass die gesamte Agenda 2030 gefährdet ist, wenn die Gleichstellung der Geschlechter nicht verwirklicht wird. Im jetzigen Tempo wird es noch

286 Jahre bis zur rechtlichen Gleichstellung dauern. Wenn sich die derzeitigen Trends fortsetzen, werden im Jahr 2030 immer noch mehr als 340 Millionen Frauen und Mädchen in extremer Armut leben und fast jede vierte wird von mäßiger oder schwerer Ernährungsunsicherheit betroffen sein. Die zunehmende Gefährdung durch den Klimawandel wird diese Aussichten wahrscheinlich noch verschärfen, im schlimmsten Fall werden weitere 236 Millionen Frauen und Mädchen von Ernährungsunsicherheit betroffen sein. Der Bericht plädiert für einen ganzheitlichen Ansatz, der die Zusammenarbeit aller Akteur*innen und eine nachhaltige Finanzierung sichert.

3.3. Equal Pay und Equal Care

Equal Pay und Equal Care sind zwei Seiten ein und derselben Medaille: Die Schließung der Lohnlücke ist ohne die Schließung der Sorgearbeitslücke nicht denkbar und umgekehrt.

Im Februar 2023 sprach das Bundesarbeitsgericht ein wegweisendes Urteil: Frauen müssen auch dann für gleiche Arbeit gleich bezahlt werden, wenn sie „schlechter“ verhandelt haben. Es ist wichtig, die Ursachen für Entgeltdiskriminierung zu beseitigen und etwa mit einem Verbandsklagerecht und Sanktionen dafür zu sorgen, dass es kollektive Regelungen gibt und nicht jede Frau einzeln klagen muss. Der [Equal Pay Day](#) markiert symbolisch den geschlechtsspezifischen Entgeltunterschied, der aktuell in Deutschland 18 % beträgt. Hierauf machten wir auch 2023 wieder öffentlichkeitswirksam aufmerksam.

Ebenso unterstützte UN Women Deutschland am 1. März die Veranstaltungen zum [Equal Care Day](#), für mehr Wertschätzung, Sichtbarkeit und eine faire Verteilung von bezahlter und unbezahlter Sorgearbeit. Gemeinsam mit klische*esc e.V. veranstalteten wir einen Aktionstag mit rund 20 Einzelveranstaltungen, vor Ort in Bonn und Graz sowie online auf der virtuellen Care-Landschaft bei der die Vorsitzende Elke Ferner eine Keynote hielt.

3.4. Ring the Bell

Anlässlich des Internationalen Frauentags läuteten auch 2023 Börsen auf der ganzen Welt ihre Glocke, um auf die zentrale Rolle aufmerksam zu machen, die der Privatsektor bei der Verwirklichung des [Nachhaltigkeitsziels 5](#) spielen sollte. Unsere Vorständin Corinna Witzel wies in Frankfurt darauf hin, dass Innovation und technologischer Wandel die soziale, wirtschaftliche und politische Situation von Frauen und Mädchen verbessern können, aber auch die Gefahr bestehe, dass bestehende Ungleichheiten weiter gefestigt würden. Daher bräuchte es wirksame Maßnahmen, um in den verschiedensten Bereichen eine Geschlechterperspektive einzubringen.

3.5. Generation Equality

Zum 25. Jubiläum der Peking Aktionsplattform im Jahr 2020 wurde die 5-jährige [Generation Equality Initiative](#) ins Leben gerufen, um das Tempo für die Gleichstellung der Geschlechter voranzubringen. Sechs globale Partnerschaften (Aktionsbündnisse/Action Coalitions) wurden gebildet. Deutschland hat eine Führungsfunktion im Aktionsbündnis "Wirtschaftliche Gerechtigkeit und Rechte" übernommen. 2023 markierte die [Halbzeit](#) der Generation Equality Initiative. Zu diesem Anlass brachte UN Women die Mitstreiter*innen mit dem Ziel zusammen, die [Fortschritte](#) zu feiern, aber auch um eine Verdopplung der [Anstrengungen](#) zu fordern, um die Agenda 2030 noch Wirklichkeit werden zu lassen.

Zu diesem Anlass wurde 2023 für die Generation Equality in Zusammenarbeit mit der Organisation Street Art for Mankind (SAM) ein [neues Wandbild](#) in Berlin eingeweiht. Es ist das fünfte Wandgemälde für UN Women. Die anderen Wandbilder befinden sich in Mexiko, Paris, New York und London. Die deutsche Streetart-Künstlerin [Hera](#) visualisierte Sorgearbeit, die mehrheitlich von Frauen ausgeübt wird, durch eine Krankenschwester. UN Women Deutschland hielt gemeinsam mit Vertreter*innen der Politik eine Rede bei der Einweihung des Wandgemäldes. Ebenso nahmen wir auch einen Beitrag für den Audio-Guide der App „Behind the Wall“ auf, der mehr Informationen über die Kunstwerke sowie das Thema Gleichstellung der Geschlechter liefert und die Betrachter*innen zum Handeln auffordert.

3.6. HeForShe - nur gemeinsam können wir Gleichstellung erreichen

HeForShe ist eine globale Solidaritätsbewegung, die Männer und Jungen dazu einlädt, sich Frauen anzuschließen, von ihnen zu lernen und sich mit ihnen für eine faire und gleichberechtigte Welt einzusetzen. HeForShe ermutigt sie dazu, ihre Privilegien zu nutzen, um eine proaktive Rolle bei der Stärkung der Rechte von Frauen und Mädchen in all ihrer Vielfalt sowie dem Abbau schädlicher Stereotype und Normen zu übernehmen.

UN Women Deutschland hat dafür viele Materialien erarbeitet. Dazu gehört eine Sammlung an [Ressourcen](#) zum Einstieg und zur Vertiefung, Tipps, wie man [aktiv](#) werden kann und das [HeForShe Journal](#) zur Selbstreflexion. Fünf ehrenamtliche [HeForShe Deutschland-Botschafter](#) (Fikri Anil Altıntaş, Vincent-Immanuel Herr, Robert Franken, Gerhard Hafner und Martin Speer) unterstützen das Team durch Vorträge, Workshops, Interviews und Podcast-Gespräche, Instagram Lives, Gastartikel und vieles mehr.

Seit Mai 2023 ist HeForShe Deutschland auf [Instagram vertreten](#). Dort wandten sich die Unterstützer von „Stand up for Equality“ an unsere Community und berichteten, warum sie HeForShe sind und was das für sie bedeutet: Schauspieler [Eugen Bauder-Taibi](#), HeForShe Deutschland Botschafter [Fikri Anil Altıntaş](#), Rapper [Megaloh](#) sowie Youtuber und Aktivist [Aljosha Muttardi](#). Auch [Micha Fritz](#) unterstützte mit einem Collab-Post und dem Aufruf, sich der HeForShe Bewegung anzuschließen. Im Dezember 2023 fand ein [Instagram Live](#) statt, bei dem sich Vorstandsmitglied Nora Teuma mit Fikri Anil Altıntaş und Gerhard Hafner im Rahmen von Orange the World (siehe unten) über die strukturellen Ursachen der Gewalt gegen Frauen und Mädchen und die Verantwortung von Männern austauschten.

Vincent-Immanuel Herr und Martin Speer haben die [Utopie-Konferenz](#) moderiert, Fikri Anil Altıntaş hat den Workshop zu „Freiheit von Geschlechterstereotypen“ geleitet.

Männer können sich auf diesem Verteiler für [Updates](#) zur Bewegung registrieren. Ziel ist es, diese auszubauen und zu stärken - Teilen erwünscht!

3.7. Gewalt gegen Frauen beenden - Orange the World

Mit der Kampagne „Orange The World“ (OTW) richtet UN Women Deutschland jedes Jahr vom 25.11., dem Tag gegen Gewalt an Frauen, bis zum 10.12., dem internationalen Tag der Menschenrechte, den Fokus öffentlichkeitswirksam auf das Thema Gewalt gegen Frauen.

2023 stellte UN Women Deutschland unter dem Motto „Stopp Gewalt gegen Frauen“ die Gewalt gegen Frauen und Mädchen im öffentlichen Leben – inklusive der digitalen Welt – in den Fokus der OTW-Kampagne. Schirmherrin der Kampagne war [Bundestagspräsidentin Bärbel Bas](#). Als Botschafter*innen setzten sich die Menschenrechtsaktivistin [Düzen Tekkal](#) sowie der Fußballer [Fabian Reese](#) mit ihrer Reichweite für die Kampagne ein. Über Social-Media gewannen wir mit zahlreichen Postings und Videos neue Follower*innen. Außerdem sind mehr als 150 Print-, Online- und Radio-Beiträge zur Kampagne in den Medien erschienen (u.a. in der Süddeutsche Zeitung) und über 150 Erwähnungen auf den Online-Portalen von Städten, Bildungseinrichtungen, Organisationen, Kirchen und Unternehmen.

Gemeinsam mit dem DFB-Frauenteam veröffentlichte UN Women Deutschland erfolgreich ein [Aufklärungsvideo](#). Darüber hinaus unterstützte das DFB-Team die Kampagne mit einer Pressekonferenz, Aufwärmshirts mit dem Kampagnenlogo (die zudem in einem [Instagram-Gewinnspiel](#) verlost wurden) und Öffentlichkeitsarbeit bei zwei Nations-League-Spielen.

An mehr als 230 Standorten in ganz Deutschland hingen Fahnen der Kampagne. Gebäude wie die Allianz Arena in München erstrahlten auch 2023 in orangem Licht. In ganz Deutschland wurden orangene Bänke mit Informationen und Hilfenummern aufgestellt, u.a. in Bonn, Hannover, Essen, Offenburg, München und Augsburg. Viele lokale Initiativen konnte UN Women Deutschland mit Informationen und Materialien (Vorlagen für Flyer, Postkarten, Sticker) bei Thementagen und öffentlichkeitswirksamen Aktionen unterstützen darunter über 80 Schulen, Universitäten und Berufsschulen. Wir waren zudem mit einer OTW-Workshop Reihe an einer Berliner Schule vertreten. Das Kampagnenmotiv war unter anderem auf einer Straßenbahn in Kassel, Bussen in Ingolstadt sowie in vielen Städten und auf Wochenmärkten zu sehen. 7.000 Stopp-Gewalt Pins gingen an Ministerien, Behörden, Banken (EZB, Bundesbank, KfW), Politiker*innen, Unternehmen, Kommunen und Landkreise. Neben unseren politischen Forderungen positionierten sich auch Bundesminister*innen auf Anfragen hin [öffentlichkeitswirksam](#) gegen Gewalt gegen Frauen, darunter [Svenja Schulze \(BMZ\)](#), [Hubertus Heil \(BMAS\)](#) und Nancy Faeser (BMI). Weitere Ministerien (BMFSFJ, BMUV, BMBF, BMWBS, BMVg, BMEL) und Bundes- sowie Landesbehörden wie das Bundesamt für Auswärtige Angelegenheiten, das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik und viele mehr unterstützten die Kampagne durch Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen. Insgesamt wurde 2023 die Kampagne von 9 Bundesministerien, 160+ Kommunen und Landkreisen, 80+

Bildungseinrichtungen, 50+ Unternehmen, 100+ zivilgesellschaftlichen und kirchlichen Organisationen, 8 Bundesbehörden und unzähligen Einzelpersonen unterstützt.

Auch im Sommer 2023 im Rahmen der Fußballweltmeisterschaft der Frauen in Australien und Neuseeland lag der Fokus auf der Beendigung von Gewalt an Frauen und Mädchen. Die FIFA arbeitete zu diesem Zweck mit UN Women sowie 5 weiteren UN-Einheiten zusammen. Neben digitalen Screens und anderen Werbemaßnahmen nahmen alle Nationalmannschaft-Kapitäninnen mit einer Armbinde an den Spielen teil. Die DFB-Frauen hatten sich für die Armbinde „Unite to End Violence against Women“ entschieden, auf der auch das Logo von UN Women abgebildet war.

3.8. Die Women's Empowerment Principles (WEPs) zur Stärkung von Frauen in Unternehmen

Die Women's Empowerment Principles (WEPs) fanden in 2023 neue Unterzeichner*innen. Mehr und mehr Unternehmen positionieren sich zur Gleichstellung der Geschlechter und werden selbst aktiv. Wir berieten interessierte Unternehmen bei der Unterzeichnung der sieben Grundsätze zur Stärkung von Gleichberechtigung in Unternehmen. Unternehmen, die dies tun, können das „We Support“ Logo für ihr ESG Reporting und ihre Nachhaltigkeitsberichte verwenden.

In Deutschland haben im Jahr 2023 rund 40 neue Unternehmen die WEPs unterzeichnet:

WAGO GmbH & Co. KG, Professional Aviation Solutions GmbH, Henkel AG & Co. KGaA, Heringer Consulting GmbH, Port International GmbH, Bay City Textilhandels GmbH & Co KG, Zinc Germany GmbH, Ewimed GmbH, Wilo Group, Central Park shoes Vertriebs GmbH, Naabtaler Milchwerke GmbH & Co. KG Privatmolkerei Bechtel, Appsfactory GmbH, Crepixa, Rudolf und Robert Houdek GmbH, Lutz GmbH, Bundesverband Schmuck, Uhren, Silberwaren und verwandte Industrien e.V., Randstad, Wünsche Group, OGL Foodtrade Lebensmittelvertrieb GmbH, Scout24 SE, Thüringer Kräuterhof GERA GmbH & Co. KG, COBANA GmbH & Co. KG, Roman Habermann, Agrarhandel Wilke GmbH & Co. KG, 4Sing Foresight to Strategy for Security and Sustainability in Governance GmbH, Everphone GmbH, Behn Meyer Group, FruVa Fruchtimport GmbH & Co. KG, SiCon International Development GmbH, PUMA SE, SINGE GmbH, Sozial-Holding der Stadt Mönchengladbach, RWE AG, APPLICATIO Training & Management GmbH, PEM Consult GmbH, RSM Ebner Stolz, GROOVIZ® - Grooving Innovation for Business, UPM Umwelt-Projekt-Management GmbH.

Gemeinsam mit UN Women bereiteten wir die Organisation des ersten deutschen WEPS-Forums vor, das 2024 in Berlin mit den WEPs Unterzeichnenden und weiteren interessierten Unternehmen sowie mit Vertreter*innen aus relevanten Ministerien stattfinden wird.

3.9. Netzwerke

Für UN Women Deutschland sind Netzwerke ein wichtiges Instrument, um die Gleichstellung der Geschlechter national und international voranzubringen und sichtbar zu werden. Aus diesem Grund engagierten wir uns 2023 aktiv in folgenden Netzwerken:

[CEDAW Allianz Deutschland](#): UN Women Deutschland ist eine von 30 Organisationen, die den [Alternativbericht](#) zum neunten Bericht der Bundesrepublik Deutschland zum Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW) erstellten. Die Allianz nahm Stellung zu den Themen Intersektionalität, Institutionelle Mechanismen, Beruf und Familie, Gewalt, Gesundheit und Menschenrechte. Wir koordinierten den Abschnitt zu Internationalen Frauen- und Menschenrechten. Der Bericht wurde der Bundesregierung im April 2023 übergeben und im Mai dem CEDAW Ausschuss vorgestellt. Im November nahm UN Women Deutschland im Rahmen der CEDAW-Allianz an einem parlamentarischen Frühstück im Bundestag unter der Schirmherrschaft von Ulla Schauws teil, bei dem die Empfehlungen des CEDAW-Ausschusses und die noch lückenhafte Umsetzung in Deutschland thematisiert wurden.

[Netzwerk 1325](#): Das Netzwerk setzte sich intensiv mit dem Bekenntnis der Bundesregierung zur feministischen Außenpolitik auseinander und verfasste das Papier "[Die Leitlinien zur Feministischen Außenpolitik des Auswärtigen Amts. Ein Statement aus feministischer Perspektive](#)". UN Women Deutschland war Mitautorin des Papiers.

[Gender-Thementeam des BMZ](#): Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung nutzte das Gender-Thementeam für einen Austausch mit zivilgesellschaftlichen Organisationen zum dritten [Gender-Aktionsplan \(GAP\)](#), der Ende des Jahres veröffentlicht wurde. Der GAP ist die Umsetzungsstrategie für die feministische Entwicklungspolitik des BMZ.

[Women7 \(W7\)](#) ist ein internationales Netzwerk an Frauenrechtsverbänden, -organisationen und Interessensgruppen, das sich für Geschlechtergerechtigkeit im Rahmen der G7 einsetzt. W7 verfolgt das Ziel, Gleichstellung als Ausgangspunkt und Verhandlungsbasis der G7 zu etablieren. Auch im Jahr 2023 hat sich die stellvertretende Vorsitzende von UN Women Deutschland Dr. Ursula Schäfer-Preuss als Ko-Koordinatorin der W7 Japan 2023 Arbeitsgruppe „Women’s Empowerment, Meaningful Participation and Leadership“ unter dem Oberthema „Feminist Demands for Building Equal, Just and Peaceful Future“ anlässlich der japanischen G7 Präsidentschaft beteiligt. Aufbauend auf Themen von 2022 ist es mit aktiver Beteiligung gelungen, eine klare Botschaft an die Regierungsspitzen im Hinblick auf die Bedeutung von geschlechtergerechter feministischer Politikformulierung über die G7 Grenzen hinweg zu geben. Der verstärkte Dialog mit den Partner*innen des globalen Südens und der G20, der Jugend und den sog. grassroots movements weltweit wurde betont. In diesem Sinne erhob die W7 Japan 2023 Engagementgruppe auch beim UN-Nachhaltigkeitsgipfel in New York im September 2023 ihre Stimme.

[Berliner Erklärung](#): Wir arbeiten seit 2021 in der Berliner Erklärung mit und sind mit unserer Vorsitzenden Elke Ferner in der Redaktionsgruppe vertreten, die die Aktivitäten der Berliner

Erklärung vorbereitet und koordiniert. 2023 wurden mit Beteiligung von UN Women Deutschland Gespräche mit Bundesministerin für Bildung und Forschung Bettina Stark-Watzinger und Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Svenja Schulze geführt. Themen waren gleichstellungspolitische Faktoren in beiden Bereichen, wie z.B. der Zugang zu gleichberechtigter Aus- und Weiterbildung für Frauen, Frauen in Führungspositionen, die [feministische Entwicklungszusammenarbeit](#) und gleichstellungspolitische Indikatoren oder Gender Impact Assessment (Bewertung der geschlechtsspezifischen Auswirkungen).

Parität jetzt: In der Initiative „Parität jetzt“ setzte sich UN Women Deutschland auch 2023 für Parität in den Parlamenten ein und forderte, mit einer Wahlrechtsreform Parität im Deutschen Bundestag sicherzustellen. Dies ist besonders im Zuge der 2023 beschlossenen Verkleinerung des Bundestages von großer Bedeutung, da bislang keine Maßnahmen vorgesehen sind, die bei dieser Verkleinerung zu einer gleichberechtigten Repräsentanz von Frauen in der Politik führen.

Gemeinsam gegen Sexismus: Das Bündnis wurde 2023 ins Leben gerufen, wird vom BMFSFJ gefördert und gemeinsam mit der Europäischen Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft Berlin (EAF) durchgeführt. Ziel ist es, „Sexismus und sexuelle Belästigung zu erkennen, hinzusehen und wirksame Maßnahmen dagegen zu verankern.“ UN Women Deutschland gehört zu den Unterzeichner*innen.

#WirAlle

Trotz der [Istanbul-Konvention](#), die seit 2018 auch in Deutschland geltendes Recht ist, trotz Mahnungen durch das für das Monitoring zuständige Expert*innengremium GREVIO, trotz des Alternativberichts des Bündnis Istanbul Konvention und ambitionierter Koalitionsvereinbarung sind auch 2023 zu wenige Fortschritte passiert. Mit konkreten Forderungen zur Umsetzung von Maßnahmen des Gewaltschutzes, der Täterarbeit und der Prävention ruft daher das Manifest [#WirALLE](#) Politik und Gesellschaft zu einem gleichberechtigten, partnerschaftlichen Miteinander und zu Solidarität mit den Betroffenen auf. Wir haben das Manifest mit erarbeitet und gehörten zu den Erstunterzeichnenden. Im November wurde es Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Lisa Paus übergeben, wir waren mit dabei.

DGVN

UN Women Deutschland arbeitet eng mit der Deutschen Gesellschaft der Vereinten Nationen (DGVN) zusammen, um die FRK-Jugenddelegierten zu betreuen. Für die [Jugendkonferenz](#) „Die UN und Wir“ der DGVN hat Vorstandsmitglied Nora Teuma den Workshop zu Geschlechtergerechtigkeit und sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechte (SRHR) organisiert. Auf dem Podium sprach sie mit Staatsminister Tobias Lindner über die Feministische Außenpolitik.

Darüber hinaus arbeitet UN Women Deutschland mit dem Deutschen Frauenrat zusammen, insbesondere beim CEDAW-Alternativbericht, Women7 und der UN-FRK sowie mit dem Deutschen Institut für Menschenrechte, der Equal Care Day Initiative, den Zonta Clubs

4. Unterstützung für die weltweiten UN Women Projekte und Programme

Das Jahr 2023 war geprägt von zahlreichen weltweiten Krisen und einer schwierigen Situation in Deutschland, aber auch von einer enormen Solidarität und einem großen Zusammenhalt. Besonders große Unterstützung gab es für die Nothilfe nach dem Erdbeben in der Türkei und Syrien. So konnte beispielsweise Schatzmeisterin Renate Bähr im März 2023 einen symbolischen Spendenscheck entgegennehmen. Der Landkreis und die Stadt Gifhorn hatten zum internationalen Frauentag 3.285 € für die Erdbeben-Notfallhilfe in Syrien und der Türkei gespendet.

UN Women Deutschland reagierte schnell auf Notfälle und konnte Spenden für Frauen und Mädchen in Krisengebieten mobilisieren. Leider ging die Spendenbereitschaft im Laufe des Jahres zurück. Das ist auf diverse Krisen in Deutschland wie Inflation, Kürzungen im Bundesetat und die Energiekrise zurückzuführen. Nichtsdestotrotz konnten wir 2023 rund 737.000 Euro für weltweite Projekte von UN Women sammeln. Dies ist zwar weniger als 2022, als der Krieg gegen die Ukraine sehr viele Spenden mobilisierte, aber mehr als doppelt so viel wie 2021.

4.1. Hilfe für Opfer von Naturkatastrophen

Im Februar erschütterten mehrere Erdbeben die Türkei und Syrien. Mehr als 50.000 Menschen verloren nach ersten Angaben ihr Leben, über 100.000 Menschen wurden verletzt und rund 3 Millionen Menschen wurden vertrieben. UN Women arbeitete mit Partner*innen zusammen, um Nothilfe zu leisten. Dabei standen die Bedürfnisse von Frauen und Mädchen im Fokus. Ein Spendenaufruf von UN Women Deutschland nach dem Erdbeben in der Türkei und Syrien erbrachte über 90.700 Euro. Fast zwei Drittel dieses Betrags wurde von Unternehmen beigesteuert.

Darüber hinaus sammelten wir Spenden für Mädchen und Frauen, die von dem seit April 2023 andauernden Krieg im Sudan betroffen sind. UN Women arbeitete dort mit lokalen Frauenorganisationen zusammen, um lebensrettende Soforthilfe zu leisten. Wir sammelten ebenfalls Spenden für die Nothilfe von UN Women vor Ort in Marokko, das im September 2023 von schweren Erdbeben erschüttert wurde.

4.2. Frauenrechte in Afghanistan

Seit der Machtübernahme der Taliban am 15. August 2021 haben Frauen und Mädchen in Afghanistan ihr Recht auf Bildung, Arbeit und Bewegungsfreiheit im öffentlichen Raum

verloren. UN Women ist auch 2023 eine der letzten Organisationen, die vor Ort noch Projekte in einem begrenzten Umfang umsetzen konnten. Dabei wird die Versorgung von Frauen und ihren Familien landesweit mit Nahrung, Medizin, Hygieneprodukten, Bargeld und Informationen unterstützt. UN Women stellte Notunterkünfte, juristische Unterstützung sowie Beratungsdienste bereit. Für die Arbeit von UN Women in Afghanistan konnten wir über 38.500 Euro sammeln.

4.3. Humanitäre Hilfe in der Ukraine

Für die Ukraine konnte UN Women Deutschland im Jahr 2023 mehr als 35.500 Euro an Spenden mobilisieren. Durch die Arbeit von UN Women und deren Partner*innen in der Ukraine wurde viel erreicht:

- UN Women leistete humanitäre Hilfe für mehr als 45.000 Frauen und Mädchen sowie 100.000 Familienangehörige, die durch lebensrettende Soforthilfe, psychologische Betreuung und Rechtsbeistand unterstützt wurden.
- 2023 zahlte UN Women 10,6 Mio. Dollar zur Unterstützung von Frauen und von frauengeführten Organisationen in der Ukraine aus.
- UN Women unterstützte die ukrainische Regierung dabei, auch unter den gegenwärtigen Kriegsbedingungen, Strategien zur Gleichstellung der Geschlechter umzusetzen.

4.4. Migrationsprojekt Niger

Für das UN Women Projekt „The gendered impacts of migration in Niger“ konnten wir 2023 die Stiftung Apfelbaum gewinnen, die 250 geflüchtete Frauen und Mädchen in Niger unterstützte. Die Region Agadez, in der dieses Projekt durchgeführt wird ist, liegt auf der Hauptmigrationsroute nach Europa. Frauen und Mädchen sind regelmäßig Opfer von Menschenhandel und Schmuggel, haben kaum Zugang zu Schutz- und Beratungsangeboten und sind einem hohen Risiko von Arbeitsrechtsverletzungen und geschlechtsspezifischer Gewalt ausgesetzt. In Zusammenarbeit mit regionalen Organisationen wurden sie über ihre Rechte informiert und in der Herstellung von Seife und Hygienekits ausgebildet, um ein eigenes Einkommen erwirtschaften zu können und eine Bleibeperspektive zu haben. Die Erfahrungen der Teilnehmerinnen wurden auch über soziale Medien verbreitet.

4.5. African Girls Can Code Initiative (AGCCI)

Innovation und technologischer Wandel war 2023 nicht nur das Thema der UN-FRK, sondern auch Fokus eines UN Women Projektes. Die African Girls Can Code Initiative (AGCCI) unterstützt mehr als 620 junge Frauen in 5 afrikanischen Ländern Programmieren zu lernen.

Die Firma Siemens förderte auch 2023 die Initiative mit großem Engagement und finanzieller Unterstützung und stattete die jungen Frauen mit Laptops aus. Zusätzlich ermöglichte die Firma Allianz einen Zugang zum Internet durch kostenlose SIM-Karten.

Zwei Drittel aller jungen Frauen, die das sogenannte Coding Camp absolvierten, nahmen anschließend am Siemens EmpowerHer Projekt teil. Das Projekt vernetzte sie mit Mentor*innen von Siemens aus der ganzen Welt. Diese unterstützen bei der Vermittlung weiterer IT-Kenntnisse und der Vorbereitung auf das Berufsleben. Siemens investierte für die Durchführung des Projektes 500.000 Euro über 2 Jahre.

4.6. UN Trust Fund to End Violence Against Women

Ein bereits bekannter, fester Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit und der Spendenwerbung ist der Verkauf des Charity Armbandes, dessen Nachfrage weiterhin hoch ist. Es wird von kenianischen Kunsthandwerkerinnen unter fairen Bedingungen hergestellt. Die Erlöse unterstützen die Arbeit des UN Trust Funds to End Violence Against Women.

Auch im Jahr 2023 unterstützen zahlreiche Frauenzeitschriften wie ELLE, InStyle, Elle Decoration, Harpers Bazaar und Burda Style den Verkauf durch kostenlose Anzeigen. Von Herzen ein großes Dankeschön an den Burda Verlag für die langjährige Unterstützung.

4.7. Act for Change – Social Media Fundraising Kampagne

Im digitalen Fundraising liegt großes Potential. Daher hat UN Women Deutschland im Rahmen eines Pilotprojekts 2023 mit der „Act For Change“ Kampagne digitale Anzeigen über Social Media geschaltet. Die Anzeigen setzten auf die Wirkung von persönlichen Berichten über positiven Entwicklungen von Frauen (human story telling), die im Rahmen von UN Women Projekten unterstützt wurden. Es wurde bildlich dargestellt und mit Zitaten der jeweiligen Frauen unterlegt, wie sie sich z.B. ein eigenes Einkommen schaffen konnten und zu Akteur*innen des Wandels wurden.

4.8. Geschenkspende

Die 2022 eingeführte [Geschenkspende](#) wurde auch 2023 gut angenommen. Man kann entscheiden für welches Projekt die Spende verwendet werden soll und der oder die Beschenkte erhält eine (individualisierte) Geschenkkurkunde.

4.9. Unterstützung durch weitere Unternehmen

Viele Unternehmen haben UN Women und UN Women Deutschland 2023 großzügig unterstützt, darunter waren:

AVON Cosmetics, Lornamead GmbH, SNP Schneider-Neureither & Partner SE, TELEKOM, Canyon Bicycles GmbH, Amma Italia, Bergiusschule.

Die Kanzlei Clifford Chance beriet uns pro bono bei rechtlichen Fragen.

2023 ist außerdem die Anzahl der Stiftungen, die UN Women oder UN Women Deutschland unterstützen, stark gewachsen. Folgende Stiftungen unterstützten unsere Arbeit: VIESSMANN Foundation, Stiftung M.A. Center Switzerland, Goldbeck Stiftung, Amrita e.V., Joachim und Vera Haecker Stiftung, Stiftung Friedensallee Volker Behrendt, Stiftung Apfelbaum.

5. Vorstand und Geschäftsstelle

Vorstand

Elke Ferner, Vorsitzende

Dr. Ursula Schäfer-Preuss, stellvertretende Vorsitzende

Dr. Ursula Sautter, stellvertretende Vorsitzende

Renate Bähr, Schatzmeisterin

Nora Teuma, Schriftführerin

Naomi Redmann, Beisitzerin – bis 10/2023

Dagmar Schumacher – ab 10/23 bis zur Wahl bei der Mitgliederversammlung im Juni 2024

Andrea Rupp, Beisitzerin

Corinna Witzel, Beisitzerin

Ehrenvorsitzende

Karin Nordmeyer

Geschäftsstelle

Bettina Metz, Geschäftsführerin Bonn

Uta Hergenröther, Büroleiterin Berlin/stellv. Projektleiterin – ab 05/2023

Silvia Fullenkamp, Referentin für Unternehmenskooperationen & Marketing, Bonn

Volker Thiel, Referent für Fundraising, Bonn – ab 02/2023

Anne Pannecke, Webseitenmanagerin, Berlin

Maike Exner, Referentin Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und HeForShe, Berlin

Bettina Jahn, Referentin Kommunikation, Bildung und Presse, Bonn

Chiara Dell'Anna, Referentin Social Media, Berlin

Eva Klein, studentische Hilfskraft, Bonn

Irene Kuron, Leiterin Finanzen, Bonn

Anna-Lena Scharf, Finanzfachkraft, Bonn – ab 03/2023

Charlotte Rösler, Verwaltungsassistentin, Bonn

Marissa Al-Badaoui-Paqué, Vereinsassistentin, Bonn

Bundesfreiwillige (aufeinander folgend, nicht zeitgleich)

Bonn: Anna-Lena Scharf, Theresa Ruf

Berlin: Caroline Ipince Grimm, Tais Pennisi, Imke Bruining

5.1. Ehrenamtliche Unterstützer*innen

Wir bedanken uns von Herzen bei Edith Löhle und Tanja Albrecht-Deckstein, die uns seit langen Jahren ehrenamtlich mit Ihren PR und Social Media Erfahrungen, bei Kampagnen und Events unterstützen. 2023 unterstützten Edith und Tanja uns beim ersten Orange the World „Circle of Trust“ Dinner in Berlin mit prominenten Influencer*innen (darunter Aktivist*innen, Musiker*innen, Schauspieler*innen, Journalist*innen, Content Creator*innen) durch. Auch den beteiligten Aktivist*innen möchten wir an dieser Stelle für ihr Engagement danken. Ebenso herzlich danken wir der ehrenamtlichen Bonner Aktionsgruppe, die uns auf lokaler Ebene unterstützen, 2023 etwa am Tag der Vereinten Nationen in Bonn.

6. UN Women Deutschland in Zahlen

UN Women Deutschland wurde zu zahlreichen Vorträgen und Veranstaltungen angefragt, bot Bildungsveranstaltungen an und arbeitete in den relevanten Netzwerken der Zivilgesellschaft mit. Social Media sowie die Webseite trugen ebenfalls zu einer größeren Reichweite bei. So konnte sich die Arbeit von UN Women Deutschland 2023 erfolgreich weiterentwickeln und wurde sichtbarer. In Zahlen bedeutet dies:

Vorträge und Interviews zu relevanten internationalen und nationalen Gleichstellungsthemen

- 23 Interviews und Gastartikel
- 41 Vorträge
- 600 PR-Clippings

22 Pressemitteilungen

27 Mailings

- 10 Monatsnewsletter: [Archiv](#)
- 12 Spendennewsletter zu UN Women Projekten
- 1 Endjahresmailing jeweils an Mitglieder, Einmalspender*innen, Dauerspender*innen und Charity Armband Käufer*innen
- 4 Newsletter für ehrenamtlich Engagierte

Social Media Unser Team erstellte im Jahr 2023 insgesamt 1008 Posts (und viele weitere Stories). Die Abonnements entwickelten sich wie folgt:

- Auf [Twitter](#) gab es einen Zuwachs von ca. 3% auf 6.935 Follower*innen.
- Auf [Facebook](#) gab es einen Zuwachs von ca. 5% auf 8.703 Follower*innen.
- Auf [Instagram](#) gab es einen Zuwachs von ca. 31% auf nun 33.463 Follower*innen.
- Auf Instagram kam der [HeForShe Kanal](#) neu hinzu mit derzeit 906 Follower*innen.
- [LinkedIn](#) kam als neuer Kanal hinzu und hat 2141 Follower*innen erreicht.
- Über alle sozialen Netzwerke verteilt, besteht eine Follower*innenzahl von ca. 52 Tsd. Menschen. Im gesamten Jahr sind über 15,5 Tsd. neue Follower*innen dazu

gekommen. Darüber hinaus wurden über alle sozialen Netzwerke verteilt ca. 4.2 Mio. Menschen erreicht.

190.934 Website Nutzer*innen und 413.894 Website Aufrufe

- +1,73% sowie +26% Zuwachs zum Vorjahr
- Aufgrund der Umstellung auf ein neue Datenmodell bei Google Analytics 4 im Juli 2023 kam es zu Abweichungen der Messdaten aus dem Jahr 2022

13 Workshops, Konferenzen und Tagungen:

- 3 Veranstaltungen zur FRK: Dialogforum im Februar 2023 vor der 67. FRK; Parallel Event bei der 67. FRK im März 2023 zum Thema „Automating inequality. The digital era, a new reality perpetuating old forms of discrimination?“; Dialogforum im November 2023 vor der 68. Sitzung der FRK
- 1 ganztägige Konferenz in Berlin im Juni 2023 zum Thema Feministische Utopien mit rund 140 Teilnehmer*innen und vier Workshops
- 1 ganztägige Fachtagung Geschlechtergerechtigkeit im Oktober 2023 mit Engagement Global in Potsdam „Schlüssel für eine global nachhaltige Entwicklung. Wie trägt eine Feministische Entwicklungspolitik dazu bei?“ mit ca. 40 Teilnehmer*innen
- 1 Abendveranstaltung mit 30 Aktivist*innen, Autor*innen und Influencer*innen als Auftakt der Orange the World Kampagne am Vorabend des internationalen Tags zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen und Mädchen
- 3 digitale Mitgliederabende mit jeweils 70-100 Teilnehmer*innen
- 4 halbtägige Online-Workshops mit jeweils ca. 20 Teilnehmer*innen zu Gleichstellungsthemen im Rahmen der Agenda 2030: Feministische Utopien, Klima und Gender, Feministische Außen- und Entwicklungspolitik sowie Beendigung der Gewalt gegen Frauen und Mäd